

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der zerstreute Paddler. «Donnerwetter, jetzt habe ich ja das Boot vergessen —!»

# Die FIFTE Seite

Beim Rechtsanwalt. Das Dienstmädchen: «Gnädige Frau, Ihr Gatte hat eben angerufen und läßt sagen, daß er nicht zum Abendessen nach Hause kommen könne. Er hätte gerade einen Ehebruch, der ihn den ganzen Abend über in Anspruch nehmen würde!»

Der Beweis. «Hast du schon gehört, Gerda hat sich malen lassen!»

«Ach, was du nicht sagst, ist denn das Bild ähnlich geworden?»

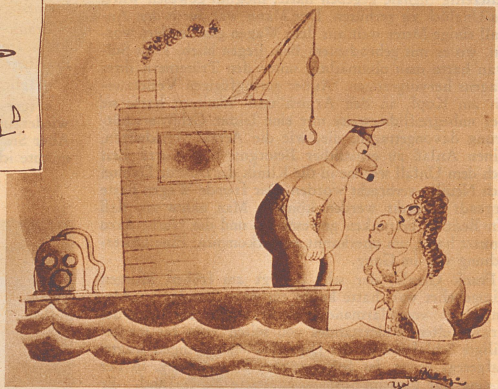
«Ja, sie hat es nicht aufgehängt!»

Zu viel. Lieber Herr, als gewissenhafter Arzt kann ich Ihnen nur raten, statt jedes Kognaks, den Sie zu trinken pflegen, lieber einen Apfel zu essen.»

«Aber Herr Doktor! Täglich fünfundzwanzig Äpfel!»

Ein aufgeregter Mann lief in die Polizeistation, zeigte ein Bild vor und rief: «Meine Frau ist verschwunden. Ich möchte sie zurückhaben.»

Der Beamte betrachtete eine Weile das Bild, dann fragte er trocken: «Warum?»



Vater gesucht . . . .  
«Gibt es bei Ihnen einen Taucher namens Meier?»



«Um's Himmels willen! Wirf sie ganz schnell wieder rein, Friedrich!»

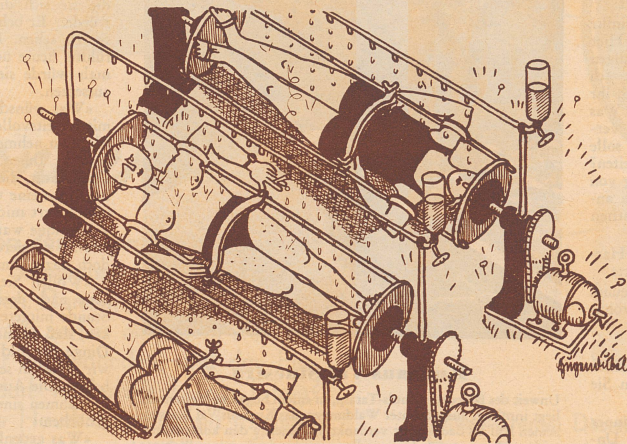
Boshafte Frage. Der Sänger: «Ich habe meine Stimme mit zehntausend Franken versichern lassen!»  
«Na, und warum zahlt die Gesellschaft das Geld nicht aus?»

Erfolg. Ein Bauer läßt sich überreden, ein Barometer zu kaufen. Nach acht Tagen kommt er wieder in die Stadt.

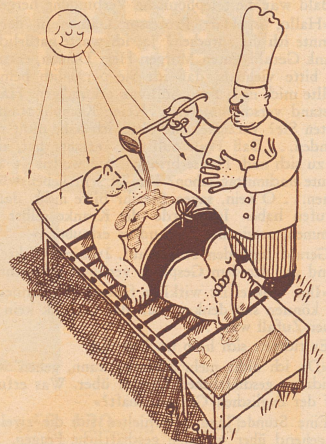
«Nun, wie sind Sie denn mit Ihrem Barometer zufrieden?» erkundigt sich der Verkäufer.

«Ach, ausgezeichnet; seitdem das Ding im Hause ist, haben wir doch schon die ganze Zeit über Sonnenschein.»

## SONNENBAD



System Spieß



System Kost

Zeichnung von Hugendubel (Bavaria-Verlag)

Die langen Polarnächte. Ein Grönlandforscher erzählte in Gesellschaft: «In der Sprache der Eskimo heißt 'Ich liebe dich': 'Univfgsaertuinalfinajuanjurifigujak'!»  
Darauf meinte ein Zuhörer: «Da haben wir ja den Grund für die langen Polarnächte.»

Freundinnen. «Georg sagt, ich werde mit jedem Male schöner, wenn er mich sieht!»  
«Ach — könnte er dich denn nicht öfter besuchen?»

Elli: «Fritz, bist du auch musikalisch?»  
Fritz: «O ja, ein bißchen.»  
Elli: «So, was spiel' ich denn hier?»  
Fritz: «Klavier!»